Pleurodese

Zweck

Beschreibung der Vorgehensweise und Zuständigkeiten bei der Durchführung einer Pleurodese.

#### Geltungsbereich

Diese Verfahrensanweisung gilt für das Lungenkrebszentrum Mittelhessen innerhalb der Med. Klinik IV/V am Standort des UKGM in Gießen.

#### Erläuterung

#### Eine Pleurodese ist die Verklebung der Pleurablätter nach einem Pneumothorax oder einem Pleuraerguss um ein Wiederauftreten zu verhindern. Dies geschieht durch das Einbringen von Talkum in den Pleuraspalt. Die dadurch hervorgerufene künstliche Entzündungsreaktion führt zu einem Verschluss des Zwischenraumes.

#### Zuständigkeiten und Organisation

Die Durchführung der Pleurodese erfolgt durch einen Stationsarzt und einen Oberarzt. In der Regel erfolgt die Installation des Talkums über einen bereits liegenden Pleurakatheter.

Für die Behandlung sollte der Patient in der Lage sein, sich im Liegen von einer auf die andere Seite zu drehen.

Das Talkum wird für den Patienten in der Apotheke bestellt und auf die Station geliefert.

Vor Installation des Präparates wird über den liegenden ein Lokalanästhetikum (z. B. Xylonest) injiziert. Nach ausreichender Wirkungszeit kann nun das kurz vor dem Gebrauch aufgelöste Talkum eingespritzt werden. Der Katheter wird nun abgeklemmt und es erfolgt keine Absaugung. In der ersten Stunde nach Installation muss sich der Patient im Abstand von zehn Minuten abwechselnd auf die linke und rechte Seite lagern. Hierdurch soll eine optimale Verteilung im Pleuraspalt erreicht werden. Anschließend soll eine Kontrolle mittels Röntgen-Thorax erfolgen. Der Soog bleibt weiterhin unterbrochen.

Die hervorgerufene Entzündungsreaktion kann schmerzhaft sein. Darum sollten dem Patienten ausreichend Analgetika zur Verfügung gestellt werden.

Wenn nach Öffnen des Katheters kein Sekret mehr abläuft bzw. keine Luft mehr abgesaugt werden kann, besteht nun die Möglichkeit den Katheter zu entfernen. Eine weitere Röntgenkontrolle sollte zusätzlich vor und nach Entfernung erfolgen.